

Rilke, Rainer Maria: Die Entführung (1900)

- 1 Oft war sie als Kind ihren Dienerinnen
- 2 entwichen, um die Nacht und den Wind
- 3 (weil sie drinnen so anders sind)
- 4 draußen zu sehn an ihrem Beginnen;

- 5 doch keine Sturmnacht hatte gewiß
- 6 den riesigen Park so in Stücke gerissen,
- 7 wie ihn jetzt ihr Gewissen zerriß,

- 8 da er sie nahm von der seidenen Leiter
- 9 und sie weitertrug, weiter, weiter...:

- 10 bis der Wagen alles war.

- 11 Und sie roch ihn, den schwarzen Wagen,
- 12 um den verhalten das Jagen stand
- 13 und die Gefahr.
- 14 Und sie fand ihn mit Kaltem ausgeschlagen;
- 15 und das Schwarze und Kalte war auch in ihr.
- 16 Sie kroch in ihren Mantelkragen
- 17 und befühlte ihr Haar, als bliebe es hier,
- 18 und hörte fremd einen Fremden sagen:
- 19 Ichbinbeidir.

(Textopus: Die Entführung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56075>)